

TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännenberg und seinen Ortsteilen Ausgabe 05 | 2024



Sitzung des Marktgemeinderates am 15.04.2024

In Tännenberg wird streckenweise zu schnell gefahren. So ist der Eindruck vieler Bürgerinnen und Bürger sowie Anlieger an bestimmten Straßen.

Maßnahmenangebot durch Zweckverband

Um hier mit probaten Mitteln entgegen zu wirken, ließ sich der Marktgemeinderat Tännenberg vom „Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz“ beraten. Sowohl für den fließenden und ruhenden Verkehr, als auch den Kommunalen Ordnungsdienst und verkehrstechnische Messungen konnte Geschäftsleiterin Simone Reinhardt Möglichkeiten anbieten und belegte eindrucksvoll deren Notwendigkeit und Wirksamkeit.

Einig war sich der Marktgemeinderat, daß wohl nur Maßnahmen im fließenden Verkehr in betracht zu ziehen sind. „Wer ohne Schirm im Regen steht, darf sich nicht wundern, wenn er naß wird“, meinte Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler symbolisch, sollten hier Maßnahmen getroffen werden, „da mit Sicherheit unpassende Kommentare kommen werden, wenn jemand „geblitzt“ wird“. Auf Anfrage erklärte Simone Reinhardt, daß die Gemeinde dadurch keinen finanziellen Überschuß erzielt, sondern sich Einnahmen und Kosten erfahrungsgemäß ausgleichen.

Der Gemeinderat wird sich mit der Thematik weiter befassen und auf alle Fälle rechtzeitig über mögliche Maßnahmen informieren.

Verkehrssicherheit in Tännenberg



An diesem Teilstück der „Oberviechtacher Straße“ könnte eine Geschwindigkeitsüberwachung wirksam sein.

Über Möglichkeiten zur Verkehrssicherheit informierte Polizeihauptmeister Wolfgang Piehler von der Polizeiinspektion Vohenstrauß. Ob zu schnell gefahren wird, erfolgt meist nach subjektiven Eindrücken und ist deshalb oft nicht der Fall. So können Pflasterbelag, engere Straßen und große Fahrzeuge schon über die Geschwindigkeit hinwegtäuschen. Diskutiert wurde auch die „Rechts vor Links“ Regelung im ganzen Gemeindegebiet. Wirksam wäre das auf alle Fälle, so Piehler, wenn es sich durchsetzen läßt und sich die Verkehrsteilnehmer daran halten. An Kreisstraßen käme diese Regelung jedenfalls nicht in Betracht.

Eine sogenannte 30er Zone ist auch nicht so einfach möglich. Auf alle Fälle muß deren Notwendigkeit begründet werden und baulich entsprechend gestaltet sein.

Zu bedenken ist auch, daß Tännenberg ein gewachsener Ort mit vielen engen Straßen und Gassen ist, wo die erlaubte Höchstgeschwindigkeit kaum erreicht werden kann.

Baugenehmigungen

Einstimmig genehmigt wurde der Antrag auf Baugenehmigung zum Umbau eines Mehrfamilienhauses zu fünf Wohneinheiten auf dem Grundstück Flurnummer 249 Gemarkung Tännenberg (Auf der

Trath 3), der Antrag auf Baugenehmigung für den Neubau eines Heizhauses und ein Carport mit drei Stellplätzen auf Grundstück Flurnummer 219/220 Gemarkung Tännenberg (Oberviechtacher Straße 11) und der Antrag auf Erlaubnis nach dem Denkmalschutzgesetz zur Errichtung eines Außenpools auf dem Grundstück Flurnummer 21 Gemarkung Tännenberg (Marktplatz 12).

Bekanntmachung aus nichtöffentlicher Sitzung

Nach Wegfall der Geheimhaltungsgründe gab Gürtler bekannt, daß der Auftrag für die Erstellung der Homepage des „Biodiversitätshauses“ an die Firma „kreativ, mal, eins“ in Weiden zum Angebotspreis von 26.890,43 Euro vergeben wurde.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Einladung zur Eröffnung des Tännesberger Bienenhauses

am Sonntag, den 23. Juni ab 10.30 Uhr
beim Bienenhaus auf der Streuobstwiese neben der
Kläranlage in Tännenberg



Bei der Eröffnungsfeier können Interessierte einen Blick in unser frisch saniertes Bienenhaus werfen und die fleißigen Bienen bei der Arbeit bewundern.

Highlights der Veranstaltung:

- Infostand des Imkervereins Trausnitz und des Bund Naturschutzes Tännenberg
- Bienenschaukasten
- Probierstand mit Produkten aus der Streuobstwiese
- Führung über die Streuobstwiese mit dem Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald
- Fröhlicher Liedbeitrag des Kindergartens St. Martin
- Kinderquiz
- Imbiss mit regionalen Produkten

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

Markt Tännenberg - Imkerverein Trausnitz - Bund Naturschutz Ortsgruppe Tännenberg

Text & Bild: Nathalie Ingerl - Projektmanagerin Land.belebt Biodiversität Tännenberg

Übergabe des „Anton Grieb Gedenksteins“ am 5. Mai 2024

In Tännesberg kennt man die „Grieb-Anlage“ am Eingang zum Schlossberg. Kaum jemand weiß jedoch, warum dieses kleine Wäldchen diesen Namen trägt. Aus diesem Grund hat der geborene Tännesberger Hans Hermann, der heute in Bernried bei Deggendorf lebt, einen Gedenkstein gestiftet. Er soll die Besucher und Wanderer daran erinnern, wer hinter der „Grieb-Anlage“ steckt.

Es geht um Anton Grieb, der 1865 in Tännesberg als Sohn eines Kammachers geboren wurde. Als Dekorationsmaler machte er sich einen Namen. In dieser Funktion war er auch im Vatikan in der weltberühmten Sixtinischen Kapelle tätig, bis er 1891 in Straubing sesshaft wurde. Dort war er 20 Jahre Vorsitzender der Handwerkskammer, Stadtverordneter und Mitglied des Kreistags. Der Albrecht-Dürer-Verein verdankt ihm sein Dasein, ebenso war er geistiger Urheber des dortigen Schillerdenkmals. Als Lehrer im Zeichenunterricht die heranwachsende Jugend, Maler und Schlosser in der gewerblichen Fortbildungsschule zu unterrichten, war sein liebstes Tun.

In Straubing erbaute er 1910 die sog. Grieb-Villa in der Äußeren Passauer Straße. Die Villa verkaufte er bereits 1921 und zog nach Tännesberg. In seiner Heimatgemeinde war er ebenfalls Mitglied des Gemeinderats und Vorsitzender des Heimatschutzvereins, dem späteren Oberpfälzer Waldverein. In kurzer Zeit erbaute er am Schlossberg ein Wohnhaus, das bald in einen Gasthof mit Fremdenpension umfunktioniert wurde. Er wollte bereits damals als Freund der heimischen Natur den beginnenden Fremdenverkehr unterstützen.



Johann Hermann (links) und Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler bei der Übergabe des Gedenksteins.

Die heute nur noch selten in unseren Fluren anzutreffenden Totenbretter hat er zu neuem Leben erweckt. Mit schlichten Verslein und kleinen Bildchen überraschte er manchen Wanderer mit dieser Volks- und Heimatkunst. Leider verstarb Anton Grieb im Jahr 1930 viel zu früh im Alter von 65 Jahren.

Ihm zu Ehren veranlasste sein Nachfolger Karl Eckl, als Vorsitzender des Oberpfälzer Waldvereins, die Anlage eines kleinen Wäldchens, der Grieb-Anlage. Heute erinnert nur noch ein kleines Schild an einem Baum daran.

Hinzu gekommen ist jetzt ein von Steinmetz Josef Haban aus Bernried gefertigter neuer Gedenkstein. Die angebrachte Hinweistafel verweist auf den Tännesberger Anton Grieb.

Die aus Granit gefertigte Steinsäule trägt ein Herz mit einem umlaufenden Blumenkranz und ist dem ehemaligen Grabstein von Anton Grieb nachempfunden.

Am 5. Mai 2024 konnte der Gedenkstein vom Stifter Hans Hermann dem Bürgermeister Ludwig Gürtler und damit der Öffentlichkeit vorgestellt und an die Marktgemeinde Tännesberg übergeben werden.

Text: Johann Hermann - Bild: Florian Bindl

In der Ausgabe 4/2024 Seite 13 unten, muß die Bildunterschrift richtig heißen: Tännesberg 1930

Tännesberg nimmt Abschied



... von Franz Brandl

Kurz vor seinem 95. Geburtstag verstarb nach langer schwerer Krankheit Franz Brandl zu Hause in Tännesberg. Franz Brandl ist am 13.04.1929 als Kind der Eheleute Franz und Anna Brandl in Tännesberg geboren und dort mit seinen Schwestern Elisabeth und Erna aufgewachsen.

Nach dem Besuch der Volksschule in Tännesberg erlernte er bei seinem Vater das Schusterhandwerk und war zehn Jahre in diesem Handwerk tätig. Danach arbeitete er im Bauwesen, bis er 1979 im Bauhof des Marktes Tännesberg seine vielfältige Tätigkeit aufnahm. In seinen wohlverdienten Ruhestand ging er 1992. Die kleine Landwirtschaft, die er im Nebenerwerb mit seiner Ehefrau betrieb und sein Fischweiher, waren für ihn ein willkommener Ausgleich.

Am 23. April 1965 heiratete er seine Ehefrau Agnes. Aus der Ehe gingen die zwei Kinder Franz und Günter hervor. Seine Enkel Benedikt und Christian erfüllten ihn mit Stolz.

Franz Brandl war Mitglied beim Siedlerbund, der FFW Tännesberg, der Kolpingfamilie Tännesberg, der CSU Tännesberg und der Marianischen Männerkongregation. Der sonntägliche Kirchgang war dem Verstorbenen, solange es sein Gesundheitszustand zuließ, sehr wichtig.

Text: Josef Glas · Bild: Archiv/Privat

Wallfahrer auf dem Weg zum Fahrenberg

Der 01. Sonntag im Mai ist reserviert für die Fußwallfahrt zum Fahrenberg. Organisiert von Bernhard Walter, Mitglied des Pfarrgemeinderates Tännesberg, machten sich um fünf Uhr früh immerhin fünfzehn unentwegte Pilger auf den Weg.

Mit dem Segen von Pfarrer Wilhelm Bauer und einer Brotzeit im Gepäck ging es bei idealem Wetter betend und singend mit den Vorbetern Gotthard Winter und Bernhard Walter zunächst über Kleinschwand nach Böhmischbruck. Eine Herausforderung war wie immer der „Kössinger Berg“. Da kam eine Brotzeitpause bei Vohenstrauß gerade recht.

Am Fuße des Fahrenberges sammelte man nochmals alle Kräfte für den Aufstieg zur Wallfahrtskirche „Mariä Heimsuchung“. Für den feierlichen Gottesdienst waren dort Plätze für die Tännesberger Wallfahrer reserviert.



Teilnehmer der Wallfahrt zum Fahrenberg

An der Orgel musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von Lena Bartmann, selbst Teilnehmerin der Fußwallfahrt und Sandro Reil. Das deftige Mittagessen und ein kühles Getränk haben sich die Wallfahrer auf jedenfall verdient.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Drei Gründe zum Feiern bei der FFW Woppenrieth

Bei der FFW Woppenrieth gab es am ersten Maiwochenende gleich drei Anlässe zum Feiern. Die Einweihung bzw. Segnung des sanierten Feuerwehrgerätehauses, das 135 jährige Gründungsfest der FFW und den Florianstag. Eingeführt wurde der Florianstag auf Initiative von Pfarrer Wilhelm Bauer vor ca. zehn Jahren und soll den Gemeinschaftsgeist der Feuerwehren im Ort und der Nachbarschaften stärken und eine Wertschätzung derer sein, die Leib und Leben für ihre Mitmenschen riskieren.



Saniertes Gerätehaus der FFW Woppenrieth

„Wer in der Gegenwart nichts investiert, hat die Zukunft aus den Augen verloren!“

resümierte Vorstand Manfred Zitzmann am Schluß seiner Rede in der er vorher auf den Werdegang und die Aktivitäten der Feuerwehr einging.

Lange, so führte er aus, hat die FFW seit ihrer Gründung ein „Mauerblümchendasein“ durchlebt, bis Anfang der 80er Jahre sich die Frage stellte: „Auflösen oder durchstarten“!

So wurde aus einer kleinen maroden Holzhütte auf Initiative des heutigen Ehrenvorstandes Ludwig Kindl und dem damaligen Kommandanten Herbert Bauer eine Gerätehaus errichtet, das den damaligen Ansprüchen entsprach. An diesem Gebäude wurde seit-

her als größere Maßnahme unter Vorstand Rainer Heuberger in den Jahren 2007/2008 nur das Dach erneuert, die Fassade gestrichen und die nebenstehende Gemeinschaftsscheune abgerissen und neu gebaut.

Nach längerer Zeit hat sich herausgestellt, daß so ein wirksamer Feuerschutz nicht aufrecht erhalten kann. So war die Elektroinstallation -es gab nur eine Steckdose- dem heutigen Sicherheitsansprüchen anzupassen, Platz und Raum durch den Ausbau der weitgehend ungenutztem Viehwaage zu schaffen, das Gebäude frostsicher und trocken zu machen sowie die erforderlichen Sanitäreinrichtungen zu installieren.

Um weiterhin einen Beitrag zum Schutz der Allgemeinheit durch diese kleine aber aktive Feuerwehr bestmöglich leisten zu können und sich zukunftsfähig zu machen, mußte etwas unternommen werden. Vor allem sind auch viele Kinder und Jugendliche aktiv -aktuell 12 zwischen 12 und 18 Jahren- die einen sicheren Fortbestand der FFW versprechen.

Umfangreiche Arbeiten erforderlich

Am 17. Oktober 2020 begannen mit dem Umzug in die benachbarte Scheune zur Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit die Renovierungsarbeiten. In über 2000 Stunden Eigenleistung, die meistens am Wochenende erbracht wurden, waren unter anderem auch für die energetische Sanierung vielschichtige Arbeiten mit Einbauten erforderlich, wie

Abbruch- und Putzarbeiten, den Innenputz angleichen, erneuern und zu ergänzen, Kanalrohre und Elektroleitungen verlegen, wobei auch der Schaltschrank umgebaut und angepaßt wurde, den Betonboden ergänzen bzw. zu erneuern, eine Innendämmung anzubringen, zusätzliche Heizelemente für den Frostschutz, Fußböden erneuern, neue Fenster und Türen, komplette Elektroinstallation und sanitäre Einrichtungen. Ein kleiner Raum zur Unterbringung des Fahnschrankes und die Möglichkeit zur Durchführung von internen Schulungen und Unterricht ist jetzt ebenfalls geschaffen.

Mit dem Einbau einer Abwasserzisterne, der Erhöhung der Randsteine zum Schutz vor Regenwasser, der Anpassung des Außengeländes und dem Neuanstrich der Fassade fand die Maßnahme ihren Abschluß.

Ohne Eigenleistung wäre die Sanierung nicht möglich gewesen

Die Baukosten für Material und unabdingbare Fremdleistungen betragen rund 35.000 Euro, die vom Markt Tännenberg getragen wurden. Die erbrachte Arbeitsleistung der Wehr summiert sich auf weit über 2.000 Stunden.

Insbesondere eingebracht haben sich Vorstand Manfred Zitzmann als „Bauleiter“ und hauptsächlich für Putz- und Maurerarbeiten, Thomas Kraus für Installationsarbeiten, Christian Schärtl für den Innenausbau (Holz), Michael Bodensteiner für die Metallarbeiten und Martin Uschold für Transporte und Organisation. Die Planung der Elektroinstallation, Anpassung und Durchführung übernahm Christoph Heuberger.

Unterstützung fanden die Feuerwehrkameraden durch die Firma ZHT-Bau Stefan Zimmerer, der selbst Mitglied der FFW ist, als Bauplaner und -berater.

Bürgermeister und Landkreisführung gratulieren

„Heute ist ein Tag der Freude und des Stolzes für die Gemeinde Tännenberg, hauptsächlich natürlich für Woppenrieth, um am Florianstag sowohl die Segnung des renovierten Feuerwehrgerätehauses und das 135 jährige Gründungsjubiläum zu feiern“, sagte Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler. Nicht nur für den Feuerschutz und der Hilfe für die Menschen hat das Haus eine Bedeutung. Es soll auch ein Ort der Zusammenkunft für die Woppenriether Bürger sein.

In die gleiche Kerbe schlug stellvertretend für den Landkreis auch Kreisbrandrat Marco Saller und unterstützte die Wehr von Anfang an bei ihrem Vorhaben.

Gottesdienst im Rahmen des Florianstages, des Jubiläums und der Einweihung

Mit einem feierlichen Gottesdienst auf dem Vorplatz des Gebäudes, zelebriert von Pfarrer Adam Niececki, wurden die Feierlichkeiten eröffnet. Einen würdigen Rahmen bildeten sowohl die zahlreichen Besucher als auch die Fahnenabordnungen der eigenen Wehr und der benachbarten Feuerwehren von Tännenberg, Großenschwand, Kleinschwand, Döllnitz, Wittschau-Preppach und Lerau. Für die musikalische Begleitung sorgten Markus Bayerl an der Technik und Christa Bayerl am Keyboard. Nach dem Gottesdienst segnete der Geistliche bei einem Durchgang der Räumlichkeiten.

Feiern gehört dazu

Natürlich kamen auch das leibliche Wohl und die Unterhaltung nicht zu kurz. Viele ließen sich ein Brotzeit aus der reichhaltigen Speisekarte und eine Halbe Bier zur frühen Abendstunde schmecken. Ab 21:00 Uhr kam die Jugend bei der Disco im „Kienerstodl“ zu ihrem Recht. Zu heißen Rhythmen und flotter Musik, aufgelegt von Diskjockey Manuel Heuberger, wurde bis in die Morgenstunden gefeiert.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Mit der „Feuerwehr-Ape“ in Richtung Jubiläumsfeier

Vor der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Tännenberg am 27. April im „Sporthotel zur Post“, erteilte Pfarrer Wilhelm Bauer der für Festumzüge umgebauten und mit Blaulicht ausgestatteten „Feuerwehr-Ape“ den kirchlichen Segen.

Mit dem motorisierten Dreirad wollen die Floriansjünger bei den kommenden Veranstaltungen für das Gründungsjubiläum 2025 kräftig die Werbetrommel rühren. „Das Feuerwehrfest wirft seine Schatten voraus“ sagte der erste Vorstand Peter Schneider zu Beginn der Versammlung. In seinem Bericht informierte er über den Planungsfortschritt hinsichtlich des anstehenden Gründungsjubiläums und dankte dem anwesenden Bürgermeister Ludwig Gürtler für die Übernahme der Schirmherrschaft. Das Patenbitten bei der Freiwilligen Feuerwehr Kleinschwand ist bereits für den 2. Oktober terminiert. Das für dieses Jahr angeordnete Maislabyrinth dient ebenfalls der Reklame für das große Fest und erfordert noch Arbeitseinsätze. Peter Schneider bemängelte die Beteiligung der Tännensberger Bevölkerung bei Veranstaltungen im Ort und wünschte sich im Hinblick auf die bevorstehende Jubiläumsfeier eine rege Teilnahme der Bürger.



„Eine erfreuliche Entwicklung“ nannte der Vorstand die stetig steigende Mitgliederzahl, diese liegt nach 32 Neuaufnahmen im vergangenen Jahr bei 306. Desweiteren ist ab sofort der neue Internetauftritt der Floriansjünger „online“. Die Jugendwarte Johannes Zangl und Philipp Kick informierten über den Feuerwehrynachwuchs. Im abgelaufenen Vereinsjahr absolvierten 25 Jugendliche weit mehr als 400 Übungsstunden. Als Übungsfleißigste wurde Leni Schmied, gefolgt von Felix Heuberger und Emily Frey, ausgezeichnet. Ein besonderer Dank galt Johannes Kühn, welcher ab sofort die Organisation der Modularen-Trupp-Ausbildung übernimmt.

Kommandant Andreas Kneidl trug den Tätigkeitsbericht der aktiven Wehr vor. Aktuell stehen 45 Einsatzkräfte zur Verfügung. Es wurden 21 Übungen mit insgesamt 619 Übungsstunden absolviert. Im vergangenen Jahr wurde die Feuerwehr zu 33 Einsätzen alarmiert. Dabei waren 5 Brandeinsätze, 1 Sicherheitswache und 27 technische Hilfeleistungen zu bewältigen. Desweiteren werde in Kürze die Lieferung der neuen Atemschutzgeräte erwartet, informierte der Kommandant. Bei der Auszeichnung der Übungsbesten machte erneut Florian Knorr, gefolgt von Alexander Winderl und Lukas Nößner, das Rennen. Text: Rebekka Fischer · Bild: Bernhard Zimmet

„Boy´s“ schnuppern Kindergartenluft in Tännenberg

Der Girls‘Day und Boys‘Day bietet Mädchen und Jungen einmal jährlich Einblicke in Berufe, in denen Frauen oder Männer unterrepräsentiert sind. Von insgesamt mehr als 175.000 Plätzen für Schülerinnen und Schüler bot das Kinderhaus Tännenberg zunächst 2 Plätze für interessierte Jugendliche an. Da die Nachfrage allerdings so groß war, fanden gleich fünf junge Männer den Weg ins Kinderhaus, wo sie schon sehnsüchtig vor allem von den Buben der Einrichtung erwartet wurden. Während Aulis, Leon und Michael mit den Kindern große Bauwerke aus Holz- und Konstruktionsbausteinen entstehen ließen, mischten sich Florian und Max unter die Fußballer am Kicker. Gerade in der frühkindlichen Betreuung hat die weibliche Besetzung der Mitarbeiter eine lange Tradition. Auch in Tännenberg wäre man offen für männliche Betreuer. Bisher habe man mit den einzelnen männlichen Auszubildenden sehr gute Erfahrungen gemacht. Da auch in ländlichen Gegenden die Suche nach pädagogischen Personal schwieriger wird, bietet die Einrichtung Praktikumsmöglichkeiten für viele Schularten an. Die Ausbildung zu den Berufen Kinderpfleger/in und Erzieher/in ist im Kinderhaus Tännenberg möglich. Ob einer der 5 Boy´s einmal den Weg in dieses Berufsfeld finden wird, bleibt offen, denn ganz ohne Anstrengung ist der Tag mit den Kindern nicht vorüber gegangen. Allerdings wurden bereits erste Gespräche über die Ausbildungsmöglichkeit zum Erzieher geführt.

Text: Manuela Hinkel · Bild: Kinderhaus Tännenberg



Entrümpeln befreit - befreit entrümpeln

Mit diesem Thema beschäftigte sich Diplom-Sozialpädagogin Sabine Meckl, Sozialarbeiterin, auf Einladung des Katholischen Frauenbundes Tannesberg bei ihrem Vortrag im Sporthotel Post. „Gerümpel in und um uns belastet und blockiert. Lassen sie sich anregen, neue Gedanken zu finden, die sie unterstützen, leichter auszumisten und mutiger wegzuschmeißen“, forderte sie die Besucherinnen anfangs auf. „Auch wenn man sich von Sachen trennen will, die herumstehen, stören und lange nicht beachtet wurden, es gelingt einfach nicht“ meinte die Referentin weiter und hatte gab gleich ein paar Anregungen mit. So sollte man sich fragen, welche Sachen ich wirklich brauchen kann, sie mein Leben erleichtern und mich glücklich machen.

Schon morgen sollte man damit anfangen, auch wenn es nur kleine Schritte sind, sich von altem Gerümpel zu befreien. Hilfreich ist auch, Sachen mit einem „Ablaufdatum“ zu versehen und dann konsequent zu entsorgen. „Auf jeden Fall gewinnt man mehr Freiheit und Lebenskraft und hat Platz für etwas Neues“, ermunterte Meckl die interessierten Besucherinnen. Um den freien Raum aber nicht gleich wieder zu füllen, sollte man sich Anschaffungen gut überlegen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Aufmerksame Zuhörerinnen beim Vortrag von Sabine Meckl (stehend) über das Entrümpeln.

Deutsche Geschichte in Floßenbürg

Rund dreißig Senioren machten sich Anfang Mai auf eine Fahrt in die dunkle Vergangenheit der deutschen Geschichte. Ziel war das Mahnmal gegen den Nationalsozialismus, die KZ-Gedenkstätte in Floßenbürg.



Führung mit Stefan Vogt (Mitte) durch die KZ-Gedenkstätte Floßenbürg.

Obwohl die meisten die Anlage vor längerer Zeit schon einmal besuchten, beeindruckte bereits das Gebäude der Kommandantur am Eingang der Gedenkstätte die Besucher.

Eindrucksvolle Führung

Mit Stefan Voit hatte man während der gut eineinhalb Stunden dauernden Führung einen kompetenten Ansprechpartner. So informiert er über die Gründung des Konzentrationslagers im Mai 1938 durch die SS. Das Lager sollte im Laufe der Zeit nicht mehr nur dazu dienen, politische Gegner des Nationalsozialismus zu internieren und zu terrorisieren.

Die Häftlinge werden gezwungen, im Floßenbürger Steinbruch zu arbeiten, wo viele durch die unmenschlichen Bedingungen und Verhältnisse zu Tode kamen. 100.000 Menschen aus 47 Nationen waren Häftlinge im KZ Floßenbürg oder in einem seiner Außenlager. Unter ihnen sind nicht nur Männer und Frauen, sondern auch Kinder und Jugendliche. Wohl die bekanntesten Insassen waren Admiral Wilhelm Canaris, Leiter der Abwehr des militärischen Geheimdienstes der Wehrmacht und Dietrich Bonhoeffer, lutherischer Theologe und am Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligt. Beide wurden kurz vor Kriegsende am 09.04.1945 hingerichtet.

Aufarbeiten der Eindrücke bei Kaffee und Kuchen

Als nach einem sonnigen Nachmittag zum Ende der Führung symbolisch schwarze Wolken aufzogen war man froh, sich im Museumscafé bei Kaffee und Kuchen stärken zu können. Tief beeindruckt und mit viel Gesprächsstoff „in der Tasche“ kehrten die Senioren am späten Nachmittag wieder nach Tannesberg zurück.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Maibaumaufstellen in Großenschwand



Gemeinsam wird der Maibaum hochgehievt.

Am 1. Mai fand in Großenschwand das traditionelle Maibaumaufstellen statt. Organisiert von der Katholischen Landjugendbewegung Großenschwand, versammelten sich zahlreiche Dorfbewohner und Besucher am örtlichen Spielplatz bei strahlendem Sonnenschein. Sehr viele Kinder konnten sich am Kinderschminken erfreuen. Eine Auswahl an Bratwurst- und Steaksemmeln sowie Kaffee und Kuchen standen für die Besucher bereit.

Besonders erwähnenswert ist die großzügige Unterstützung der Dorfbewohner, die mit ihren Kuchenspenden das Angebot bereicherten und somit zum Gelingen des Festes beitrugen. Die KLJB Großenschwand möchte sich an dieser Stelle herzlich für die großartige Unterstützung bedanken.

Text: Julia Schönberger · Bild: Julia Schönberger

Kirchenchor läßt Cäcilia Irlbacher zum 90. Geburtstag hochleben

Mit einem „Geburtstags-Potpourri“ gratulierte der Kirchenchor Tannesberg mit Rudi Schneider am Akkordeon ihr ehemaliges Mitglied zum 90. Wiegenfest. Freudig überrascht zeigte sich die Jubilarin bei bester körperlicher Verfassung und summt die bekannten Lieder mit. Mit ihr freuten sich sowohl ihr Mann Arthur und ihre Kinder mit den Familien.

Bei einem Glas Sekt und einem kleinen Snack in der Laube wurden, aufgelockert mit unterhaltsamen Liedern, viele Erinnerungen ausgetauscht. Natürlich plauderte „Cilly“, wie sie liebevoll genannt wird, auch aus dem „Nähkästchen“.

Mit dreizehn Jahren kam sie 1947 zum Kinderchor. Einen „Großen Chor“ gab es aber auch schon. Chorleiterin und Organistin war Schwester Amela. Damals gab es nicht viele Notenblätter, sie mußten nämlich von Hand geschrieben werden. Man hat dann einfach beim Nachbarn mit hineingeschaut. Geprobt wurde in der Schule mit dem Harmonium.

Gerne erinnert sie sich an die Herbergsuche vor der Christmette. Dabei wurde der Kinderchor extra mit Engelsgewändern ausgestattet.

Die Oper Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck, einstudiert in den Jahren 1959/60 von Lehrer Rudolf Hermann (Organist) mit einem Teil des Chores, war eine besondere Herausforderung.

Das größte Chorerlebnis war für sie das Chortreffen in Vohenstrauß mit 12 Chören und über 200 Sängerinnen und Sängern.

„Wenn ich ein Glöcklein wär“, bei diesem Solo von Cäcilia Irlbacher hörte man in der Pfarrkirche eine Stecknadel fallen. Mit ihrer „Altstimme“ ließ sie die Gedanken der Gottesdienstbesucher entschweben.

Fast sechzig Jahre lang hielt sie der Chorgemeinschaft die Treue und war nicht wegzudenken. Mit den besten Wünschen für die Zukunft gebührt ihr nochmals ein herzliches „Vergelt ´s Gott“. Text: Josef Glas · Bild: Eva-Maria Irlbacher



Jubilarin Cäcilia Irlbacher (re.) mit den Mitgliedern des Kirchenchores Tannesberg.

OBERPFALZFESTIVAL

20 TÄNNESBERG 24

13.07.2024

ALLE INFOS UNTER

WWW.FESTIVAL-TAENNESBERG.DE

Ringlstetter & Band

WEITERE BANDS:

- I AM FROM AUSTRIA - CLAUDIA KORECK MIT BAND - ROTZLÖFFL

AFTERSHOWPARTY MIT DJ BAVARIA

KARTENVORVERKAUF BEI:



VERANSTALTER FÖRDERVEREIN VOLLTREFFER,
ST.-JODOK-STR. 19, 92723 TÄNNESBERG



e-motion
LIFE & WELL-BEING

JOSEF EBERL BAU GMBH



Volkshank Raiffeisenbank
Niederpfalz eG

VR Bank
Mittlere Oberpfalz eG

Vereinigtes Sparkassen
Niederpfalz eG



BAUUNTERNEHMEN
SCHÖNBERGER

MANZ

MANZ



MANZ

FRÜHLING

Damals war's

Die Frühlingssonne auf dem Bankl genossen seinerzeit der „Russn Hans“ und der „Domeier Sepp“.

Text: Wolfgang Georg Nicklas · Bild: Archiv



Termine & Veranstaltungen



Marktgemeinderatssitzung

Die nächste Sitzung des Marktgemeinderates findet am **Montag, 3. Juni um 19:30 Uhr** im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Seniorentreff

am **Donnerstag, 6. Juni ab 14:30 Uhr** Eisessen und gemütliches Beisammensein im Sporthotel „Zur Post“.

Pfarr- und Gemeindebücherei

donnerstags von 17 bis 18 Uhr und **sonntags von 10:15 bis 11:30 Uhr** geöffnet.

Freiwillige Feuerwehr Woppenrieth

Maiandacht am Dorfkreuz in Woppenrieth am **Freitag, 24. Mai um 19:30 Uhr**. Anschließend gemütliches Beisammensein in der Gemeinschaftsscheune beim Feuerwehrhaus, die Verpflegung übernimmt die Freiwillige Feuerwehr Woppenrieth.

Krabbelgruppe

Treffen jeweils **montags von 8:30 bis 10:30 Uhr** im Pfarrheim.
In den Ferien finden keine Gruppenstunden statt. Abweichender Veranstaltungsort möglich, Rückfragen bei der Gruppenleiterin Bettina Hafner unter 0160/90109088 oder 09655/9228637 erbeten.

TSV – Abteilung Kinderturnen

Ab sofort **Sommerpause**.

TSV – Abteilung Gymnastik

Damengymnastik jeweils **montags von 20 – 21 Uhr** in der Schulturnhalle. In den Ferien sowie an Feiertagen findet kein Treffen statt.

BRK Gymnastik „Fit ab 50“

mit Anni Hösl jeweils **montags um 17 Uhr** in der Schulturnhalle.
Oberpfälzer Waldverein Berggottesdienst am **Sonntag, 9. Juni um 9:30 Uhr**, anschließend Frühschoppen.

Siedlerbund

Die Siedlergemeinschaft Tännenberg führt wieder eine **Sammelbestellung für Holzbriketts und Pellets** durch. Informationen und Anmeldung **bis 16. Juni** bei Hans Eckl unter 09655/1242.

Kleintierzuchtverein

Züchtertreff und **Frühschoppen** jeden **ersten Sonntag im Monat ab 10 Uhr** im Vereinsheim.

Freie Wähler Gruppe

Sommerfest am Sonntag, 16. Juni ab 14:30 Uhr am Bursweiher.

Wir gratulieren

Babette Hollmann aus Tännenberg am 22. Juni zum 93. Geburtstag.

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 06/2024 ist am Donnerstag, 6. Juni 2024.

Abfallkalender

Restmüll Freitag, 31. Mai · Freitag, 14. Juni

Biotonne Montag, 27. Mai · Freitag, 7. Juni

Gelber Sack Montag, 17. Juni

Papiertonne – Firma Bergler Montag, 10. Juni

Papiertonne – Firma Kraus Freitag, 7. Juni



In eigener Sache:

Liebe Leser,

die regionale Tageszeitung stellt die Berichterstattung im Hinblick auf den Einsatz der freien Mitarbeiter um. Die Vereine und Institutionen werden aufgerufen, von ihren jeweiligen Terminen selbst zu berichten. Dies betrifft beispielsweise Jahreshauptversammlungen, Ehrungen oder ein Kirchenpatrozinium. Im weiteren Verlauf sollen „Vereinsseiten“ entstehen, die Beiträge werden dann nicht mehr gekürzt und die Veröffentlichung von Gruppenbildern wird wieder möglich gemacht.

Die Berichte werden per E-Mail unter redvoh@oberpfalzmedien.de entgegengenommen. Damit die „Tännesberger Nachrichten“ weiterhin über die aktuellen Ereignisse im Gemeindegebiet berichten können, bitten wir Euch die verfassten Beiträge (mit dem Namen des Urhebers beziehungsweise des Verfassers/Fotografen) auch an

redaktion@taennesberg.de

zu senden. Wir bedanken uns bereits jetzt recht herzlich für eure Mithilfe.
Euer Team der „Tännesberger Nachrichten“



Gemeindeverwaltung

Markt Tannesberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tannesberg · www.taennesberg.de
markt@taennesberg.de · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Wichtige Notrufnummern

Polizei	110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Apothekennotdienst	0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg	0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert	09655 914 0841
Zahnarztpraxis Dr. Beate Savidis	09655 456
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger	09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael	09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt	09651 2269

Maiandacht am Dorfkreuz in Woppenrieth

am Freitag, 24. Mai um 19:30 Uhr

Anschließend gemütliches Beisammensein in der Gemeinschaftsscheune beim Feuerwehrhaus, die Verpflegung übernimmt die Freiwillige Feuerwehr Woppenrieth.

